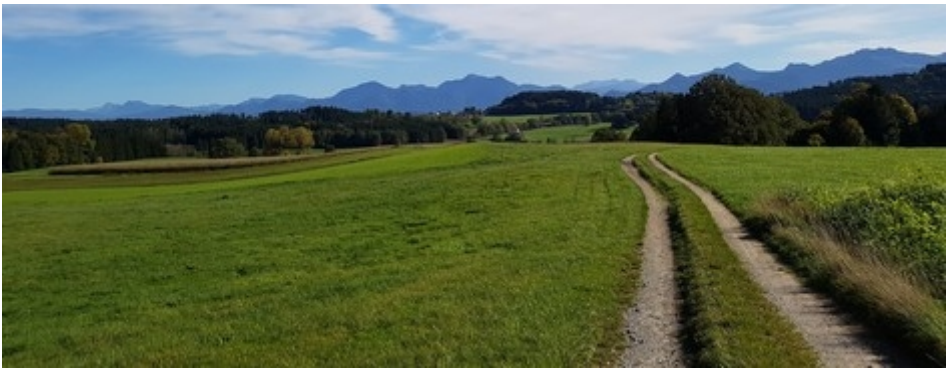
Evang.-luth. Kirchengemeinde Bad Endorf

Amerang – Bad Endorf – Eggstätt – Halfing – Höslwang – Obing
Pittenhart – Söchtenau

Osterbrief April bis Juli 2021

Wohin des Wegs?



Liebe Gemeinde!

Wer kennt ihn nicht, den schönen Feldweg, der von Hofham hinüber nach Mauerkirchen führt? Bei gutem Wetter sieht man die Kampenwand, die Hochplatte, die vielen kleinen und großen Berggipfel der Chiemgauer Alpen – ein wirklich schöner Blick! Wie schon im letzten Frühjahr sind auch heuer außergewöhnlich viele Spaziergänger unterwegs, suchen Bewegung und tanken Kraft. Das tut der Seele einfach gut.

Wenn ich in diesem Frühjahr den Feldweg hinabgehe, wandern Gedanken mit mir: Wohin eigentlich führt unser Weg? Gehen wir zurück in den Alltag, wie er einmal war? Beginnt eine neue Zeit, ein neues Zeitalter sogar? Oder ist Corona erst der Anfang, der Beginn einer ganz großen globalen Krise, die alles verändern wird?

Tatsächlich hat dieses eine Jahr der Krise bereits vieles durcheinander gebracht. Menschen wurden gebunden an einen Ort und Hausstand, in dem es ihnen teils sehr gut, teils sehr schlecht erging. Einsame spürten ihre Einsamkeit. Familien entdeckten den Wert guter Gemeinschaft. Nachbarn kamen näher, die sonst nur nebenan wohnten, während Freunde und Verwandte in der Ferne auf einmal sehr fern waren. Eher schlecht bezahlte Berufsgruppen wurden plötzlich als „systemrelevant“ gefeiert. Flugzeuge blieben am Boden, und unsere Politiker taten das, was ihnen zuvor niemand zugetraut hätte: Sie legten weite Teile unseres Wirtschaftslebens lahm, um Alte und Vorerkrankte zu retten.

In jeder Krise liegt der Keim des Neuen, sagt man gern. Das mag stimmen, zumindest dann, wenn es uns gelingt, das Alte abzulegen, das uns in der Krise unerträglich geworden ist.

Vielleicht ist nach einem Jahr der Krise der Moment gekommen, Rückschau zu halten und einmal ganz für sich zu überlegen, was wir erlebt haben. Was wurde unerträglich? Was hat uns weh getan? Aber auch: Was haben wir neu entdeckt? Was hat uns geholfen und uns getragen? Und schließlich: Wohin wollen wir gehen in der kurzen Lebenszeit hier auf Erden, die uns der Himmel schenkt?

Wie ich so weitergehe, fällt mir die Frage ein, die der auferstandene Jesus den Jüngern stellt auf dem gemeinsamen Weg nach Emmaus: „Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs?“ Und die Jünger berichten alles, was sie erlebt haben, und in allem, woran sie sich erinnern, ist der Auferstandene präsent, der vor ihnen steht, doch sie erkennen ihn nicht.

Vielleicht geht es uns gerade ähnlich mit unseren Gedanken auf dem Weg. Vielleicht ist da schon alles präsent, was wir wissen müssen über unsere Zukunft.

Vielleicht fehlt da nur noch das eine Wort, das uns den Schleier vor den Augen wegnimmt und uns den Weg sehen lässt, den wir tief im Herzen gern gehen möchten.

Das wünsche ich uns allen in dieser Osterzeit.

Ihr / Euer Pfarrer Dietrich Klein

Weihnachten – ganz anders

Ganz anders als die letzten Jahre, im letzten Moment sogar noch einmal total umzuplanen war heuer die Weihnachtszeit. In wunderbarem ökumenischem Zusammendenken waren es an Heiligabend schließlich über zehn kurze Christvespern in St. Jakobus und in unserer Dreieinigkeitskirche.
In Obing gab es das Friedenslicht und den Weihnachtssegen vom Pfarrer für alle, denen auch Gottesdienste in kleinem Rahmen zu unsicher waren.
Und für alle, die sich lieber gar nicht aus dem Haus trauten, gab es eine Weihnachtsandacht auf der Homepage anzuschauen, die schönsten Weihnachtslieder, gespielt von unserem Organisten Matthias Haus, anzuhören und mitzusingen, oder Gedanken zur Christvesper von Pfarrer Dietrich Klein nachzulesen…

Glockenläuten an Silvester – ganz laut

Jedenfalls die Bad Endorfer konnten heuer um 22 Uhr zur Christvesper und an Silvester zu Beginn des Neuen Jahres das Läuten der Glocken bei offenem Fenster nicht überhören: da haben in beiden Kirchen laut und lange die Glocken geläutet. –
Dieses Jahr war es auch wirklich einmal gut zu hören, und wirklich ein schöner Gruß und ein schöner Beginn für dieses Jahr, es einzuläuten unter dem Segen Gottes!

Weihnachtstüten und Tüten für den Fasching dahoam – ganz bunt

Unsere ökumenischen Weihnachtstüten mit einer kleinen Andacht für zuhause waren so ein Erfolg, dass unsere kath. Schwestergemeinde jetzt im Februar noch mit Faschingstüten nachlegte – die waren freilich weniger andächtig, sondern mit Konfetti, Luftschlangen und Backrezepten für einen lustigen Fasching dahoam…

Unser Pfarramt – ganz neu

Die Schränke sind zusammengekracht, der Schreibtisch hat sich durchgebogen – damit hat es nun ein Ende! Jetzt hat unsere Pfarramtsassistentin Frau Grießl im Pfarramt endlich eine neue Büroausstattung bekommen, mit der es sich wieder gut arbeiten lässt.

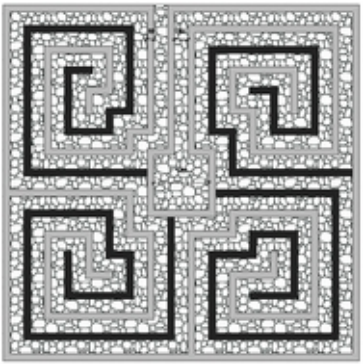
Vielen lieben Dank, liebe Marianne, dass Du so viele Jahre Geduld mit den alten Möbeln hattest!

Aus unseren Kirchenakten – ganz alt

Beim Aufräumen, Sichten und Ordnen unserer vielen alten Akten in der Registratur finden wir auch immer wieder spannende Geschichten und Unterlagen unserer Kirchengemeinde – erinnern Sie sich zum Beispiel noch daran, dass in den 80er Jahren die Kirchengemeinde Bad Endorf mit der Kirchengemeinde Stephanskirchen Gebiete getauscht hat? Damals reichte unser Gemeindegebiet noch bis nach Riedering…

Eine harte Nuss haben wir auch gefunden: eine Erntedankpredigt (vermutlich 1968) von unserem ersten Pfarrer, Adalbert Thinschmied, die noch auf Tonband aufgenommen ist – da fehlt uns leider ein Gerät, sie anzuhören und zu digitalisieren…

Das Labyrinth – ganz fertig und ganz im Werden



Im Spätherbst wurden die Obstbäume rund um unser Labyrinth gepflanzt. Jetzt können sie austreiben, wachsen und gedeihen…

Vielen herzlichen Dank noch einmal an alle, die einen Apfel, eine Quitte, ein Spalierobst gespendet haben! –

Möchten auch Sie eine Baumpatenschaft übernehmen und für die jährliche Pflege eines Baumes aufkommen, die in gärtnerisch fachkundiger Hand liegt? Dann kommen Sie gerne auf uns zu, wir freuen uns über jeden Beitrag zu unserer schönen Obstwiese!

Nix gwiss woaß ma net…

Nach derzeitigem Stand der Dinge können wir leider eigentlich immer noch nur sehr wenig fest planen und ankündigen, gerade auf eine so lange Sicht bis zu den Sommerferien – wer weiß, was sich da noch alles tut…

Wir versuchen es trotzdem wieder und hoffen, dass vieles mit dem Frühling und dem Sommer wieder möglich wird.

Unsere Gottesdienste

dürfen glücklicherweise stattfinden – anders als noch vor einem Jahr! Natürlich ist vieles anders, und wer weiß, wann wir wieder zusammen singen dürfen. Und trotzdem kann die Orgelmusik im Gottesdienst unsere Herzen erfüllen, kann die Stille der Kirche Ruhe schenken, kann Gottes Wort uns Trost geben in dieser so anderen Zeit.

Mit den musikalischen Abendandachten (siehe nächste Seite) haben wir unsere Gottesdienste daher angereichert, und auch die Pilgerweg-Gottesdienste im Freien bleiben uns erhalten – da ist dann für jeden hoffentlich etwas dabei!

Unsere Kreise und Gruppen

sind immer noch nur sehr eingeschränkt möglich, mit vielen landeskirchlichen und staatlichen Auflagen, die es uns hier vor Ort zum Teil ganz und gar unmöglich machen, etwas anzubieten.

Da müssen wir uns leider alle in Geduld üben – und im Hoffen: und voller Hoffnung kündigen wir darum auch in unserem Terminkalender auf Seite 22f. das eine oder andere schon wieder an.

Verlässliche und ggf. aktualisierte Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage – und natürlich können Sie auch immer bei uns im Pfarramt nachfragen!

Kinder- und Familiengottesdienste

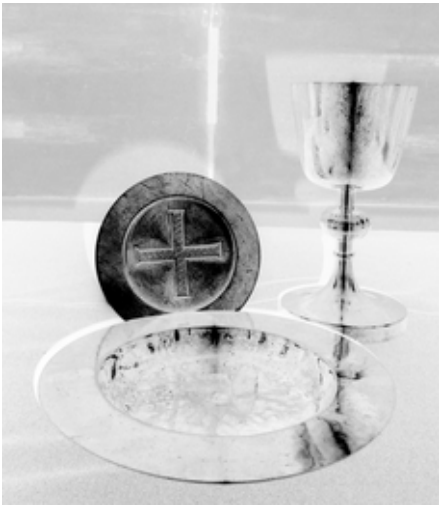
Unsere **Kindergottesdienste** gibt‘s (außerhalb der Ferien) jede Woche parallel zum Sonntagsgottesdienst (in Obing am 4. Sonntag im Monat, parallel zum Hauptgottesdienst) – unsere nächsten **Familiengottesdienste** sind am 5. April und am 13. Mai.

Neue Gottesdienstzeiten auf Probe

Unsere Sonntags-Gottesdienste beginnen weiterhin auf Probe bis zu den Sommerferien um 10 Uhr in Bad Endorf, um 11.30 Uhr in Obing.

Bitte geben Sie uns Bescheid: finden Sie das gut? finden Sie das nicht so gut? Gerne nehmen wir Ihre Überlegungen und Gründe in die endgültige Entscheidung des Kirchenvorstands mit auf!

Abendmahlfeiern



Zurzeit finden aufgrund der Corona-Situation immer noch keine regelmäßigen Abendmahlsgottesdienste statt, so hat der Kirchenvorstand vorerst beschlossen.

Wenn sich das in den nächsten Monaten ändert, finden Sie das jedenfalls auf unserer Homepage bei den Gottesdiensten benannt.

Solange das so bleibt, können Sie jederzeit auf uns Pfarrer zukommen für eine Abendmahl-Feier im familiären Rahmen.

Musikalische Abendgottesdienste ♫♬♫

Seit Februar gibt es einmal im Monat, in der Regel jeden ersten Samstag im Monat, einen musikalischen Abendgottesdienst um 19 Uhr.

Damit auch die Vorsichtigen unter Ihnen die besonderen musikalischen Darbietungen genießen können, stellen wir eine Live-Aufnahme der musikalischen Abendgottesdienste zeitnah auf unsrer Homepage ein. Dort können Sie sie Gottesdienste dann in Ruhe zuhause nachschauen und nachhören.

♬♫♬

Mehr zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ab Seite 21.

Kirche vor Ort gestalten – Ihr Kirchgeld hilft!

Ich freue mich sehr darüber, mit wie viel Energie und Kreativität die Gemeinden in unserem Dekanatsbezirk im letzten Jahr neue Ideen umsetzen und gute Traditionen bewahren konnten. Trotz aller Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen war die Gemeindearbeit lebendig:

Gottesdienste, Bildungsarbeit zu aktuellen Themen, Bibelgespräche, Angebote für Jugendliche und Kinder, Renovierungen und Umbauten, Konzerte und Kirchenmusik und noch vieles mehr gehören dazu.

Ohne die vielen helfenden Hände und das innovative Mitdenken in den Gemeinden wäre das nicht möglich. Vielen Dank dafür.

Auch für die finanzielle Unterstützung unserer Gemeinden möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken. Mit Ihrem Kirchgeld ermöglichen Sie vieles, was sonst nicht angegangen werden könnte.

In Ihrer Gemeinde konnte vom Kirchgeld im letzten Jahr zum Beispiel die Stelle des BAP-Jugendreferenten Felix Dettelbacher finanziert werden – und damit haben Sie die Kinder- und Jugendarbeit hier in der Gemeinde gefördert.

Ihr Kirchgeld nützt also der Gemeinde direkt und ermöglicht, Spielräume zu nutzen und auf besondere Herausforderungen zu reagieren, gerade in der aktuellen Situation.

Übrigens:
Das Kirchgeld gibt es in Bayern, weil hier die Kirchensteuer mit 8 % Ihrer Lohn- und Einkommensteuer um 1 % niedriger ist als in anderen Bundesländern. Dieses fehlende 1 % erheben die Gemeinden über das Kirchgeld vor Ort, wo es direkt verwendet wird.

Deshalb bitten wir Sie auch dieses Jahr wieder herzlich um diesen Beitrag.

Schon jetzt vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Kirchgeld.

Ihre
Dekanin Dagmar Häfner-Becker

Unsere Orgel in der Dreieinigkeitskiche

Sicher hast du schon einmal unsere Orgel gesehen. Von unten sieht sie so aus wie auf dem Foto. Versuch mal, die Pfeifen zu zählen, die du da siehst. Sind es

a) 32 oder

b) 23 oder

c) 15?

Aber die Zahl, die du jetzt herausgefunden hast, das sind bei Weitem noch nicht alle Pfeifen…

Was man von unten in der Kirche sieht, ist nur die „Fassade“ der Orgel – man nennt das auch den „Orgelprospekt“.

Im Innern der Orgel sieht es ganz anders aus. Hier sind viel mehr Pfeifen versteckt, und es ist schon schwieriger, die Pfeifen zu zählen. Willst du einmal nachzählen – oder lieber schätzen?

(Die Auflösung findest du auf S. 11.)

Warum hat aber eine Orgel so viel verschiedne Pfeifen?

Das liegt daran, dass man an der Orgel unterschiedliche Klangfarben auswählen kann. Die unterschiedlichen Klangfarben heißen auch die „Register“. Die Pfeifen der verschiedenen Register sehen ganz schön unterschiedlich aus. Manche Pfeifen – zum Beispiel die Pfeifen aus dem Orgelprospekt (oben) – sind aus Metall. Andere sind aus Holz. So zum Beispiel die großen Pfeifen, die ganz hinten auf der Empore versteckt sind (siehe das erste Bild auf der nächsten Seite).

Wie lang eine Orgelpfeife ist, beeinflusst, wie hoch oder tief der Ton ist. Die größte Pfeife unserer Orgel siehst du auf dem Bild links. Die kleinste Pfeife hingegen ist nur einige Zentimeter lang – Ich habe sie extra in die Hand genommen, damit du dir das gut vorstellen kannst. Diese Pfeife ist ein „Oktävlein“.

Was glaubst du:
welche Pfeifen machen die höchsten und welche die tiefsten Töne?

Sicher kannst du erraten, dass die kleinen Pfeifen die ganz hohen Töne erzeugen.

Der Ton der kürzesten Pfeife ist so hoch, dass das menschliche Ohr ihn kaum noch hören kann. Würde man mit diesem Register alleine spielen, würde es nicht angenehm klingen. Man mischt also die Klangfarben der unterschiedlichen Register – und dann kann es sich schön und festlich anhören, wenn man auch ganz hohe Töne dazumischt.

Die allertiefsten Töne spielt man übrigens mit den Füßen – auf dem sogenannten Pedal. Das Wort „Pedal“ kennst du sicher aus anderen Zusammenhängen – dein Fahrrad hat Pedale, und beim Autofahren treten Papa oder Mama aufs Gaspedal (oder auch aufs Bremspedal). Das kommt von dem lateinischen Wort *pedes*, das heißt „Füße“. Das Pedal bei der Orgel, das sind also die Tasten, die man mit den Füßen spielt.

Natürlich spielt man auch mit den Händen – aber nicht auf dem Pedal, sondern auf dem „Manual“. Auch das kommt von einem lateinischen Wort, nämlich *manus* – das heißt natürlich „Hand“. Unsere Orgel in Bad Endorf hat zwei Manuale.

Auf jedem der beiden Manuale kann man unterschiedliche Register auswählen. Man schaltet sie mit kleinen Holzhebeln rechts und links von den Manualen zu. So kann man auf der Orgel schön mehrstimmig spielen – mit einer Klangfarbe auf dem ersten Manual, einer weiteren Klangfarbe auf dem zweiten Manual, und mit noch einer dritten Klangfarbe im Pedal.

Mit zwei Manualen und sieben Registern ist unsere Orgel eine sehr kleine Orgel – sie soll ja auch zu unserer Kirche passen, die auch eher klein ist.

In großen Kirchen stehen natürlich viel größere Orgeln – die haben dann auch viel mehr Register und Pfeifen…

Die größte Orgel in Deutschland steht in Passau – sie hat fünf Manuale, 233 Register und über 16.000 Pfeifen!

Orgelspielen kann man übrigens auch lernen – genauso wie Klavier, Trompete oder jedes andere Instrument. Wenn du dich für die Orgel interessierst, kannst du mich jeden Sonntag nach dem Gottesdienst (oder Kindergottesdienst) gerne einmal auf der Empore besuchen und dir die Orgel näher anschauen – und sie auch gerne ausprobieren!

Dein Matthias Haus,
Organist

Wusstest du schon:
die Orgel ist das **Musikinstrument des Jahres 2021**!
Seit 2008 wird für jedes Jahr ein eigenes Instrument gewählt, z.B. Harfe, Geige und Bratsche – wenn dich mehr interessiert, schau nach auf www.instrument-des-jahres.de!

Auflösung: Unsere Orgel hat insgesamt 368 Pfeifen.

Neues von der EJ BAP

Gremientreffen

MAK-Sitzungen / jeweils 19 Uhr:
12.04.21, 10.05.21, 14.06.21
und 12.07.21, im Gemeindehaus, Prien

JA-Sitzungen / jeweils 19.30 Uhr:
24.03.21 in Bad Endorf, 02.06.21 in Bernau

Termine, die aufgrund der aktuellen Bestimmungen nicht vor Ort präsent stattfinden können, finden online (über Zoom) statt.
Die Jahresplanung der EJ BAP musste aufgrund der Corona-Regelungen für die Jugendarbeit vorerst verschoben werden. Wir hoffen, möglichst bald die Angebote für dieses Jahr festsetzen zu können.
Für aktuelle Infos frag gerne nach: jugendreferenten@ej-bap.de!

Aus dem EJ BAP Archiv

Das Foto ist kurz vor Weihnachten 2019 auf dem Tollwood in München entstanden, eine der letzten Aktionen vor Corona…

Unser Besuch auf dem Tollwood ist eigentlich jährliche Tradition der EJ BAP.

Anschließend holen wir jedes Jahr das Friedenslicht, das wir auf dem Christkindlmarkt und in den BAP-Gemeinden verteilen. –
Dieses Jahr gab es leider kein Tollwood und keine große Aktion. Wir haben am 13.12.2020 dennoch das Friedenslicht geholt und in alle Gemeinden gebracht – und am Heiligabend auch in die JVA nach Bernau.

Skribbl.io – DER digitale Sonntagsmaler

In Zeiten von Corona haben wir als evangelische Jugend uns online getroffen. Da man nach wenigen Treffen dieser Art nicht mehr viel zu erzählen hatte, mussten Online-Spiele her. So fanden wir skribbl.io.
Das Browsergame funktioniert ganz einfach: ein*e Spieler*in wählt einen von drei Begriffen und zeichnet diesen dann. Der oder die Mitspieler*in, der den Begriff als erstes errät, bekommt am meisten Punkte und verkürzt die Zeit für die anderen Spieler*innen.
Je später der Begriff erraten wird, umso weniger Punkte bekommt man. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Punkte hat.

Die EJ BAP hat jetzt ein Redaktionsteam

Aus einem lustigen Moment heraus entstandene Insider, die fester Bestandteil des bapischen Vokabulars geworden sind, Musikempfehlungen, die besten Spiele, das neueste Jugendwort, Memes und selbst erfundene Ballsportarten – die EJ BAP bietet eine Fundgrube an Ritualen, Witzen, Erinnerungen und Geschichten.
Unser Anliegen als Redaktionsteam ist es, einen Einblick in die EJ BAP zu geben. Deshalb werden ab jetzt in den BAP-Gemeindebriefen die Jugend-Seiten nicht nur rein informativ, sondern abwechslungsreich und kreativ direkt von uns gestaltet.
Aktuell ist unser Redaktionsteam natürlich noch in der Findungs- und Aufbauphase. Es besteht in Moment aus: Andra, Antonia, Felix B., Irene, Lasse, Ludwig, Matteo, Simon, Timo und Felix D.

… und hier schon einmal ein erster Comic

Verabschiedungen in der EJ BAP

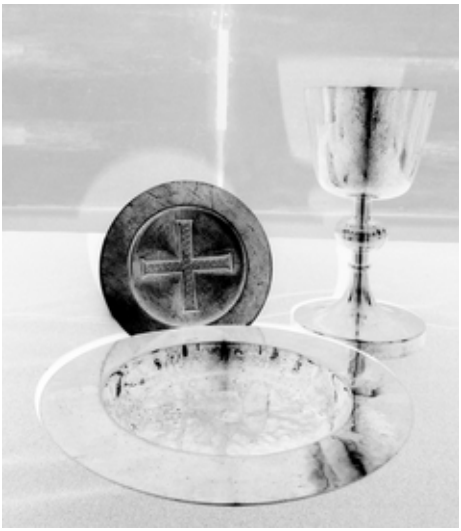
Weitere Infos & aktuelle Termine …

… findet ihr auf
www.ej-bap.de
oder auch auf
www.facebook.com/EJBAP

Unsern Jugendreferenten
Felix Dettelbacher
erreicht ihr
unter 0171 9770193
oder auch unter
jugendreferenten@ej-bap.de

Evangelische Jugend EJ BAP

Das Abendmahl



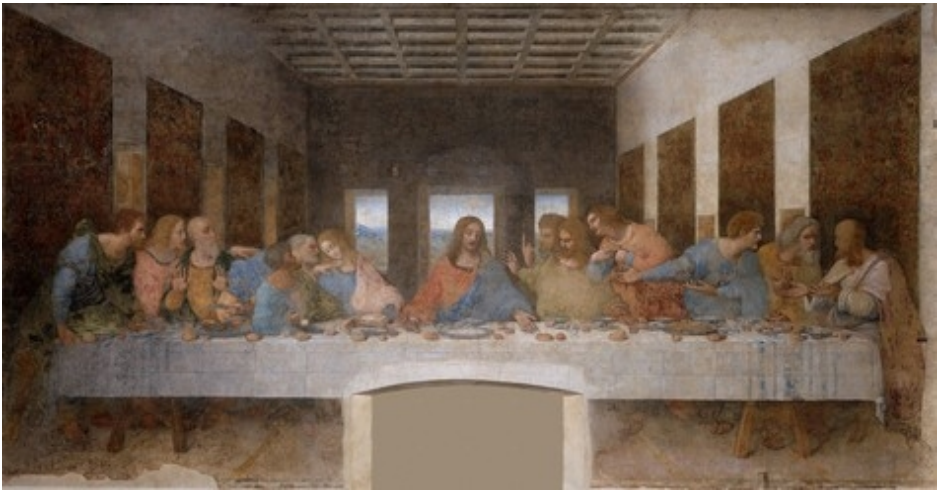
Ein etwas sperriges Stück fehlt in unserer Themenreihe zum Gottesdienst noch: das Abendmahl. Seit etwa einem Jahr ist das Abendmahl in unserer Gemeinde nun in Quarantäne und wartet auf bessere Zeiten, und es zeigt sich an diesem Umstand, dass wir es hier mit einem Stück Gottesdienst zu tun bekommen, das einfach besonders ist. Woran liegt das?

Zunächst: das Abendmahl muss gegessen und getrunken werden, es wird zumeist von der ganzen Gemeinde in Kreisen um den Altar stehend eingenommen und ist damit ein Geschehen, das uns leiblich nahe kommt.

Es entzieht sich damit auch der Möglichkeit, in ein online-Format überführt zu werden. Ein Abendmahl per zoom-Konferenz o.ä. wäre nicht denkbar. Es muss vor Ort gefeiert werden, in der wirklichen Gemeinschaft von Menschen.

Darin zeigt sich ein wichtiger Unterschied zu anderen Stücken unseres Gottesdienstes. Ein Kirchenlied lässt sich zur Not aufzeichnen und daheim abspielen. Lesungen und Predigten gelten weithin als onlinefähig. Das Internet ist dieser Tage voll von aufgezeichneten Predigten. Sogar beim Segen sind viele der Ansicht, eine Vermittlung durch virtuelle Medien sei möglich. Beim Abendmahl aber zeigt sich ein unüberwindbarer Graben. Es muss einfach echt sein.

War das immer so? Für Martin Luther und die Kirchenlehrer der Reformationszeit war völlig klar, dass Abendmahl und Predigt im Kern ein und dasselbe sind, nämlich Verkündigung des Wortes Gottes in der Gemeinde und mithin Fundament der Kirche. Völlig klar war damals auch, dass Predigt und Abendmahl in den Gottesdienst gehören, wo Menschen sich wirklich begegnen, und dass es ohne die leibhaftige Begegnung von Menschen keine echte Verkündigung gibt. Die Verkündigung geschieht durch Christus selbst, und er will uns immer unter Menschen begegnen.



(Leonardo da Vinci, Das Abendmahl, Bildquelle: Wikimedia Commons)

Tatsächlich erweist sich hier gerade Martin Luther, der wie kein anderer die neuen Medien seiner Zeit nutzte, als ein Medienskeptiker. Verkündigung ist für ihn schon in neutestamentlicher Zeit ein mündliches Geschehen, das sich zwischen Prediger und Zuhörern ereignet, und nicht bloß ein Inhalt, den man auf Papier oder anderen Medien ablegen und abrufen kann. Alle Verkündigung, also Wort und Sakrament, setzt leibhaftige Begegnung voraus. Verkündigung ist nicht planbar. Zwischenrufe, ein Baby, das schreit, alles das gehört mit in das große Spiel, in dem der Geist Gottes wirkt.

Vielleicht sollten wir bei aller Begeisterung, die wir in dieser Coronazeit für die digitalen Medien entwickeln, nicht vergessen, dass es da etwas gibt, das für unseren evangelischen Gottesdienst unentbehrlich ist: der Faktor Mensch, die leibhaftige Begegnung, die Berührung, das Riechen und das Schmecken. Sollten wir das in den vergangenen Monaten vergessen haben, wird das Abendmahl uns daran erinnern.

(Dietrich Klein)

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten war, nahm er das Brot, dankte und brach‘s und gab‘s seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird – solches tut zu meinem Gedächtnis. Desselbengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl und dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testamentes, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr‘s trinket, zu meinem Gedächtnis. – Geheimnis des Glaubens.

Ein Lob auf das Fahrrad *

Kosten-Nutzen-Analyse für Auto und Fahrrad

Beim vivavelo Kongress 2018 in Berlin hat Prof. Dr. Stefan Gössling, Universität Lund (Schweden), sehr vielseitige Gründe für eine Mobilitätswende in Deutschland dargelegt und entfaltet das auf Basis einer renommierten Kopenhagener Studie, die ökologische wie auch gesellschaftliche Kosten und Nutzen von Rad und Auto vergleicht.
Prof. Gössling hat folgende Faktoren in seine Untersuchung mit einbezogen: Klimawandel, Subventionen, Luftverschmutzung, Lärm, Infrastruktur (Ausbau / Erhalt), Parken, Ökosystemdienstleistungen, Boden- und Wasserqualität, Ressourcennutzung, Abfälle, Betriebskosten, Reisezeit, Staus und stockenden Verkehr, Gesundheitseffekte, erhöhte Lebenserwartung, Unfälle, wahrgenommene Sicherheit bzw. Unbehagen, Lebensqualität, Image, Tourismus. – Was kam dabei heraus:

Autofahren kostet 20 Cent pro Kilometer

Prof. Gössling kommt für Deutschland auf 20 Cent Kosten pro Kilometer, die derzeit nicht durch Steuern und Abgaben der Autofahrer gedeckt sind: „Davon ausgehend, dass ein Auto pro Jahr etwa 20.000 Personenkilometer bewegt wird, bedeutet dies, dass in Deutschland jedes einzelne Auto pro Jahr mit 4.000 Euro von uns allen subventioniert ist“, lautet seine Schlussfolgerung.

Fahrradfahren bringt 30 Cent pro Kilometer

Das Fahrrad hingegen erwirtschaftet pro gefahrenem Kilometer einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen von 30 Cent – wohl gemerkt: der Nutzen ist in allen genannten Faktoren und Parametern spürbar, angefangen von der persönlichen Lebensqualität bis hin zu immensen ökologischen Vorteilen, die sich für die Umwelt nachhaltig positiv auswirken!

** Gefunden auf: Fahrradportal, nrvp.de/20460, heruntergeladen am 26.2.2021, hier stark gekürzt, dort mit weiteren Informationen. © Foto: Doris Reichel, ebd.*

Merkverse
Das Schönste, was uns die Raumfahrt zeigte,
war die Erde als blauer Stern.
Er ist bewohnbar. Aber verletzlich.

(Christine Busta, *1981*, zitiert nach: Großer Ozean. Gedichte für alle, H.-J. Gelberg (Hg.), Weinheim 2000, S. 222)

Papier – eine unterschätzte Ressource

Jedes Jahr werden weltweit über 400 Millionen Tonnen Papier hergestellt, vor allem aus Holz, aus einjährigen Pflanzen und aus Altpapier. In Deutschland liegt allein der private Pro-Kopf-Papier-Verbrauch laut Studien bei ca. 100 kg im Jahr; vom Gesamtverbrauch gehen etwa 90 % auf Verpackungen einerseits, auf Schreibpapier, Hefte, Zeitungen, Prospekte andererseits.

Abb. Cornelis Norbertus Gysbrecht, Quodlibet (1675), Quelle: Wikimedia Commons.

Um Papier zu sparen und damit auch die Umwelt zu schonen, haben wir angefangen, die Auflage unsres Gemeindebriefs herunterzusetzen, weil manche den Gemeindebrief in Papierformat gar nicht brauchen: er wird – noch dazu in Farbe – schließlich auch auf unserer Homepage veröffentlicht!

Möchten auch Sie einen Beitrag für die Umwelt leisten und den Gemeindebrief nur noch auf unserer Homepage lesen?

Dann schreiben Sie uns bitte eine Mail auf gemeindebrief@bad-endorf-evangelisch.de oder rufen Sie im Pfarramt an, damit wir Sie benachrichtigen können, wenn der neue Gemeindebrief erscheint!

Quelle: Art. Papier, www.wikipedia.de

Ideen für den Umweltschutz

Sie haben auch Ideen für den Umweltschutz? – Dann schreiben Sie sie uns! Hier wollen wir eine Möglichkeit schaffen, diese Ideen auszutauschen – wir freuen uns auf Ihren Beitrag aus der Gemeinde für die Gemeinde!

Gedanken zur Fastenzeit…

von Claudia Eckstein

Verzichten ist ein gängiges Ritual vor Ostern, das weit über den christlichen Horizont hinaus auf Zustimmung trifft. Einige wollen Gewicht verlieren, andere sich eher auf Wesentliches fokussieren.

Da wir alle auf liebgewonnene Kultur und Freiheiten verzichten müssen, fällt es vielen von uns schwer, sich zusätzlich einzuschränken. Fast jeder Mensch strebt angesichts des warmen Wetters nach draußen, unter Menschen.

In solch festgefahrenen Gedanken tut es manchmal gut, vom Gegenteil her zu denken. Vielleicht nicht auf etwas verzichten, sondern vielmehr: **genießen – Glück teilen – dankbar sein.**

Ich genieße.

Damit wird mir bewusst, dass bei aller verständlichen Vorsicht keine Panik ausbrechen sollte.

Ich trinke mit meinem Partner zusammen einen gutes Bier. Dabei stelle ich mir einen herrlichen alten Baumbestand über mir vor. Wie im Biergarten. Nur einsam trinke ich nicht. Das Gefühl des Beflügeltseins funktioniert nur in Gemeinschaft wirklich gut.

Ich teile Glück.

Ich teile, weil Teilen mir ein Gefühl der Zusammengehörigkeit vermittelt. Ich spende dieses Jahr an eine Organisation, die ich bisher nicht unterstützt habe, deren Arbeit mir aber etwas bedeutet. (Wenn ich in einer Branche arbeite, die das Glück hatte, vom freien Fall verschont zu bleiben.)

Ich bin dankbar.

Ich sehe zurück auf das Erreichte und ich blicke nach vorn.

Die Pandemie hat mich sehr verlangsamt. Sicherlich hätte ich mir diese Einschränkungen niemals selbst auferlegt. Aber dankbar bin ich tatsächlich dafür, dass ich in meiner Freizeit nicht von einem Ort zum anderen renne. Da werden die wenigen Kulturerlebnisse, zum Beispiel eine Kantate in der Kirche anzuhören, luxuriös.

Dass in der Krise eine Chance versteckt ist, hat mich dieser Tage in dem Buch „Unberechenbar“ von den Autoren H. Lesch und T. Schwartz zum Nachdenken gebracht.

Da wird eine Gesellschaft geschildert, die die Autoren „Karussellgesellschaft“ nennen. In dieser wird ständig gebrüllt:

… in Pandemiezeiten

„Wer will noch eine Runde, wer will noch schneller, will noch höher? Und in der diejenigen, die aussteigen, als Feiglinge und Außenseiter stigmatisiert werden, ganz egal, ob sich drinnen alle übergeben, die Fliehkräfte immer größer werden und sich irgendwann die Schrauben lockern und das Karussell auseinanderfliegt.“

Dem gegenüber stellen die Autoren die „Biergartengesellschaft“. Dort geht es folgendermaßen zu:

„Das Idealbild des Biergartens ermöglicht es, unter großen Bäumen im Schatten zu sitzen. Es kann nicht jeder machen, was er will, und zumindest die Getränke müssen gekauft werden. Ob der Besucher dazu Obazda isst oder Leberkäs, ob Köfte oder Hummus, das ist wurscht … Die Menschen, die hier sitzen, sitzen eng zusammen, egal, ob man sich kennt oder nicht. … In Nicht-Corona-Zeiten bedeutet ein Biergarten Treffpunkt und Schmelztiegel“.

Ist bei Ihnen beim Stichwort „Biergarten“ auch die Vorfreude auf ein künftiges Gemeindefest erwacht?

Wie unsere Glaubensvorbilder aus dem Judentum sagen: „Nächstes Jahr in Jerusalem“, so möchte ich Ihnen zurufen: „Nächstes Jahr in Bad Endorf.“ – Vielleicht ja aber auch schon: „Dieses Jahr in Bad En-dorf“ – wir werden sehen…

Bis dahin ist weiterhin unser Verzicht gefragt. Unser Christenglaube hat uns dahingehend geschult, auf Äußerliches zu verzichten und unser Inneres zu beleben. Lassen Sie uns darin Vorbilder für andere Menschen sein, deren Innenleben sich erst noch entwickeln wird.

Ihre C. Eckstein

(Zitate aus: Harald Lesch / Thomas Schwartz, Unberechenbar – das Leben ist mehr als eine Gleichung, Freiburg: Herder-Verlag 2021, S. 23f.)

* * *

Sie gehen gerne spazieren? Bei schönem Wetter und wenn's stürmt oder schneit? – Dann macht es Ihnen ja vielleicht auch Spaß, dreimal im Jahr beim Austragen unseres Gemeindebriefs mitzuhelfen! Sie können so viel übernehmen, wie Sie es einrichten können, unsere Pfarramtsassistentin, Frau Grießl, und das Austrägerteam freuen sich über jede Hilfe!

Unser Kurseelsorger für 2021 stellt sich vor

Liebe Gemeinde!

Bayern kenne ich bisher fast nur aus kurzen Urlauben oder von der Durchreise: manchmal privat und per Fahrrad, manchmal auf Chorreisen, oder auch zur Weiterbildung in Pullach und Tutzing. Nun bietet sich die Möglichkeit, für eine ganze Weile in Bad Endorf zu leben und die Chiemsee-Region zu erkunden, die ich noch gar nicht kenne. Und ich darf als Pensionär im Auftrag der Bayerischen Landeskirche hier mit Ihnen Gottesdienste feiern. Darauf freue ich mich.

Während der Mehrzahl meiner Lebensjahre musste ich mit dem Gedanken leben, dass ich die Alpen wohl niemals kennen lernen werde. Denn ich bin in der damaligen DDR aufgewachsen. Seit Anfang der 1980er Jahre lebe ich mit meiner Familie in Dresden, 18 Jahre lang war ich Gemeindepfarrer im Kirchenbezirk Dresden Nord. Die typisch Sächsisch-Lutherischen Merkmale wie z.B. viel Musik im Gottesdienst konnte ich in „unserer“ neogotischen Kirche gut entfalten – im Sinne meiner Prägung als Schüler im Dresdner Kreuzchor unter Rudolf Mauersberger. In dieser Internatsschule mit ihrer intensiven achtjährigen musikalischen Praxis wurden später auch meine beiden Söhne ausgebildet.

Mit meiner zweiten Pfarrstelle als Klinikseelsorger in der großen „Bavaria-Klinik Kreischa“ rückte mein Arbeitsschwerpunkt stärker auf die Einzelseelsorge. Seit dem viel zu frühen Tod meiner Frau übernahm ich ab 2006 regelmäßig mehrwöchige Dienste im Auftrag der „Urlaubsseelsorge der EKD“ im Winter in Ramsau am Dachstein – seit 2017 auch im Sommer in Zinnowitz/Usedom.

Jetzt im Ruhestand seit Ende 2012 habe ich Zeit für eine Aufgabe als Kirchenmusiker: die Pflege und Bewahrung des musikalischen Erbes und die Notenedition (auch beim Münchener Strube-Verlag) von Werken des Kreuzkantors Rudolf Mauersberger, zunächst zu seinem 125. Geburtstag (2014) und jüngst zum 50. Todestag am 22. Februar 2021.

Nun hoffe ich, dass die Corona-Schutzmaßnahmen im August nicht mehr so streng sein werden und dass wir in den Kirchen und im Park schöne Gottesdienste und Andachten feiern können – und miteinander singen dürfen!

In Vorfreude grüßt Sie herzlich *Pfr. i. R. Gerhardt Uhle*

Abendandachten im Kurpark Bad Endorf

Einen schönen Sommertag ausklingen lassen…
Durchatmen und zur Ruhe kommen…
Den Blick schweifen lassen in die Weite des Himmels…
Der Musik, den Worten, der Stille lauschen… –
Unsere musikalischen Andachten im Kurpark finden statt im Juli bis September, immer Donnerstags 19.00 Uhr, an der Antoniuskapelle.

Pilgerweg-Gottesdienste im Freien

Unsere Pilgergottesdienste im Freien gehen weiter! Die Startpunkte für die nächsten Pilgergottesdienste sind folgende:

- **Ostermontag (5.4.2021)**. Treffpunkt: Parkplatz Schlicht (Hartmannsberg); 47.911129328922364, 12.34910460679319; 3 km (nur Hinweg) kinderwagentauglich.
- **Sonntag Exaudi (16.5.2021)**. Treffpunkt: Parkplatz am Bahndamm Mauerkirchen; 47.89558638427029, 12.320763038885502; ca. 4 km, nicht kinderwagentauglich.
- **3. Sonntag nach Trinitatis (20.6.2021)**. Treffpunkt: Parkplatz am Moorbad Bad Endorf; 47.913947752549625, 12.303238046627087; ca. 4 km, nicht kinderwagentauglich.
- **7. Sonntag nach Trinitatis (18.7.2021)**. **Kampenwandgottesdienst** mit Regionalbischof Christian Kopp (Auskunft zu einem gemeinsamen Aufstieg im Pfarramt).

Bei Regenwetter fallen die Andachten und Pilgergottesdienste aus.

Konzerte im Sommer

In der Hoffnung, dass bis dahin Konzerte in unserer Dreieinigkeitskirche wieder möglich sind, planen wir zwei Sommerkonzerte – vielleicht werden es sogar noch mehr, lassen wir uns überraschen…

26. Juni 2021, 19 Uhr
Eine musikalisch-lyrische Reise nach Spanien mit Musik für Violine (Julia Offermann) und Violoncello (Götz von der Bey)

10. Juli 2021, 19 Uhr
Sommerkonzert mit Musik für Klavier und Orgel (Elena Badlo)

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage!

Kasperltheater Open-Air

Der Kasperl ist hoffentlich bald wieder on tour – mit Bänken im Freien –, und möchte auch wieder bei uns in Bad Endorf auftreten:

16. Mai 2021, 11.30 Uhr	Kasperl und der beleidigte Zauberer
20. Juni 2021, 11.30 Uhr	Kasperl und Wiggerl der Märchenkönig

Unser Gemeindebrief ist umweltfreundlich

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Bär** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Unsere Kreise und Gruppen

Bibelkreis
Johanneskirche: jeden 3. Donnerstag im Monat (i.d.R.)
Kontakt und aktuelle Info übers Pfarramt

Kirchenvorstandssitzungen
Die Kirchenvorstandssitzungen dürfen derzeit aufgrund der Corona-Bestimmungen der Landeskirche nur nicht-öffentlich stattfinden.
Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, melden Sie sich bitte gerne bei den Pfarrern und / oder bei den Vertrauensleuten (siehe letzte Seite)!

Krabbelgruppe
Gemeindesaal: Montags (nicht in den Ferien) 14-tägig, 9:30–11:30 Uhr,
Kontakt und aktuelle Info übers Pfarramt

EJ BAP
Treffen der EJ BAP an wechselnden Orten unserer BAP-Region.
Kontakt und aktuelle Info: Felix Dettelbacher 0171 / 9770193

Männergruppe
Gemeindesaal: ca. alle zwei bis drei Monate, abends 19 Uhr.
Kontakt und aktuelle Info: Rolf Weigand 08053 / 795253,
Olaf Holzapfel 08055 / 903 9916

Seniorentreffen
Gemeindesaal: jeden ersten Dienstag im Monat 14:30 Uhr (i.d.R.)
Kontakt und aktuelle Info übers Pfarramt

Spieleabend
Gemeindesaal / Gruppenraum: jeden 3. Mittwoch im Monat (i.d.R.)
Kontakt und aktuelle Info: Petra Eberhardt 0176 / 22527897

Yogakurse
Gemeindesaal: Dienstags 18 Uhr / 19.45 Uhr, und Donnerstags
10 Uhr / 18:30 Uhr
Kontakt und aktuelle Info übers Pfarramt

Alle Angaben sind unter derzeitigen Umständen ohne Gewähr!
Bitte erkundigen Sie sich auf der Homepage oder im Pfarramt bzw. bei den Ansprechpersonen, ob die Veranstaltung stattfindet!

Wir gratulieren …

… allen Geburtstagskindern im April, Mai, Juni und Juli 2021!

(Sie möchten zu Ihrem Geburtstag namentlich in unserem Gemeindebrief erwähnt werden? Dann geben Sie uns bitte schriftlich Bescheid! Aufgrund der Datenschutz-Verordnung von 2018 dürfen wir Ihnen nämlich namentlich nur dann gratulieren, wenn Sie das ausdrücklich wünschen.)

Konfirmation 2021

Elf Jugendliche haben sich heuer wieder aufgemacht – in ganz anderem Format diesmal, mit Konfi-Andachten in freier Natur und Online-Angeboten für zuhause, machen sie sich Gedanken zum christlichen Glauben, zu dem sie sich Ende April in ihrer Konfirmation noch einmal bekennen und den Segen Gottes für ihr weiteres Leben zugesprochen bekommen.

Auch ihre Welt hat sich in den letzten Monaten radikal verändert, und sie schauen ernster drein als die Konfis der Vorjahre. Uns beeindruckt ihr Wille, den Weg zur Konfirmation zu gehen – gerade jetzt, wo es so schwierig ist, und wir wünschen ihnen, dass sie auf ihre ganz eigene Weise ihren Weg in ihre Kirchengemeinde finden und dass sie irgendwann auch das erleben, was so viele Konfis vor ihnen in der Konfi-Zeit gefunden haben: eine Gemeinschaft, der sie wirklich gern angehören und in der sie den Glauben an den lebendigen Gott spüren!

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Monatsspruch Juli 2021

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17,27f.

Text des Monatsspruchs nach der revidierten Lutherbibel von 2017,
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2016

Impressum:
Osterbrief (I-2021: April bis Juli 2021)
der evangelischen Kirchengemeinde Bad Endorf,
Martin-Luther-Str. 11, 83093 Bad Endorf
Redaktionsteam: Claudia Eckstein, Elli Haus, Dietrich Klein, Julia Offermann (V.i.S.d.P.), Martin Staiger
Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß-Oesingen; Auflage: 2.000
Nächster Redaktionsschluss: 1. Juli 2021

Unsere Gottesdienste bis Juli 2021

Alle Planungen sind unter derzeitigen Umständen vorläufig (s. auch Seite 6f.).
*Zu den Terminen mit * finden Sie im Gemeindebrief weitere Informationen.*

Donnerstag, 1.4. Gründonnerstag	19 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Bliese / Offermann
Freitag, 2.4. Karfreitag	10 Uhr 15 Uhr	Dreieinigkeitskirche Dreieinigkeitskirche ♬♫ musikal. Andacht zur Todesstunde	Klein Klein
Sonnabend, 3.4. Karsamstag	19 Uhr	Dreieinigkeitskirche ♬♫ Abendgottesdienst *	Offermann
Sonntag, 4.4. Ostersonntag	5 Uhr 10 Uhr 11.30 Uhr	Dreieinigkeitskirche Osternacht Dreieinigkeitskirche Johanneskirche (Anmeldung wichtig!)	Bliese / Offermann Klein Klein
Montag 5.4. Ostermontag	10 Uhr	BAP-Familiengottes-dienst mit Wanderung *	Klein
Sonntag, 11.4. Quasimodogeniti	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Offermann
Sonntag, 18.4. Miserikordias Domini	10 Uhr 11.30 Uhr	Dreieinigkeitskirche Johanneskirche (Anmeldung wichtig!)	Klein Klein
Samstag, 24.4.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche Konfirmation	Offermann / Klein
Sonntag, 25.4. Jubilate	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche Konfirmation	Klein / Offermann
Samstag, 1.5.	19 Uhr	Dreieinigkeitskirche ♬♫ Abendgottesdienst *****	Offermann
Sonntag, 2.5. Kantate	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Offermann
Sonntag, 9.5. Rogate	10 Uhr 11.30 Uhr	Dreieinigkeitskirche Johanneskirche (Anmeldung wichtig!)	Klein Klein
Donnerstag, 13.5. Christi Himmelfahrt	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche Familiengottesdienst	Klein & Team
Sonntag, 16.5. Exaudi	10 Uhr 10 Uhr	Dreieinigkeitskirche Pilgerweg *	Bliese Klein

Unsere Gottesdienste bis Juli 2021

Sonntag, 23.5.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Klein /
Pfingstsonntag		Festgottesdienst mit	Offermann
		Gemeindefest	
Montag, 24.5.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Offermann
Pfingstmontag		Gregorian. Morgengebet	
Sonntag, 30.5.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	N.N.
Trinitatis	11.30 Uhr	Johanneskirche	N.N.
		(Anmeldung wichtig!)	
Samstag, 5.6.	19 Uhr	Dreieinigkeitskirche	N.N.
		♬♫ Abendgottesdienst *	
Sonntag, 6.6.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	N.N.
1. n. Trinitatis			
Sonntag, 13.6.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Offermann
2. n. Trinitatis	11.30 Uhr	Johanneskirche	Offermann
		(Anmeldung wichtig!)	
Sonntag, 20.6.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Offermann
3. n. Trinitatis	10 Uhr	Pilgerweg *	Klein
Sonntag, 27.6.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Bliese
4. n. Trinitatis	11.30 Uhr	Johanneskirche	Bliese
		(Anmeldung wichtig!)	
Samstag, 3.7.	19 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Klein
		♬♫ Abendgottesdienst *	
Sonntag, 4.7.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Offermann
5. n. Trinitatis			
Donnerstag, 8.7.	19 Uhr	Kurpark, Antoniuskapelle	
		♬♫ Abendandacht *	
Sonntag, 11.7.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Klein
6. n. Trinitatis	11.30 Uhr	Johanneskirche	Klein
		(Anmeldung wichtig!)	
Donnerstag, 15.7.	19 Uhr	Kurpark, Antoniuskapelle	
		♬♫ Abendandacht *	
Sonntag, 18.7.	10 Uhr	Kampenwand	Kopp u.a.
7. n. Trinitatis		BAP-Gottesdienst *	
Donnerstag, 22.7.	19 Uhr	Kurpark, Antoniuskapelle	
		♬♫ Abendandacht *	
Sonntag, 25.7.	10 Uhr	Dreieinigkeitskirche	Bliese
8. n. Trinitatis	11.30 Uhr	Johanneskirche	Bliese
		(Anmeldung wichtig!)	
Donnerstag, 29.7.	19 Uhr	Kurpark, Antoniuskapelle	
		♬♫ Abendandacht *	

Evang.-luth. Kirchengemeinde Bad Endorf
Martin-Luther-Str. 11
83093 Bad Endorf

Wir sind für Sie da:

Pfarrbüro und Öffnungszeiten
Marianne Grießl (Assistenz im Pfarramt) Di, Mi, Do von 9:00–11:00 Uhr
pfarramt.bad-endorf@elkb.de 08053 / 9343 08053 / 209558

Pfarrer
Dr. Dietrich Klein 08053 / 2070809 klein@bad-endorf-evangelisch.de
(Kirchenvorstandsvorsitz)
Dr. Julia Offermann 08053 / 2070809 offermann@bad-endorf-evangelisch.de
(Pfarramtsführung)
Johannes Sinn 08053 / 796333 (AB) sinn.endorf@t-online.de
(Klinikseelsorge)

Jugendreferent
Felix Dettelbacher 0171 / 9770193 jugendreferenten@ej-bap.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstands
Martina Fischer 08056 / 9184 martina.fischer@der-eggstaetter.de
Rolf Weigand (Stellvertr.) 08053 / 795253 weigand22@web.de

Kirchenpflegerin
Daniela Kugelmann daniela.kugelmann@gmx.de

Mesner
Ehepaar Kirr (Bad Endorf), Bernadette Kirr (Obing) Kontakt übers Pfarramt

Organist und Chorleiter
Matthias Haus matt.haus@web.de
Olaf Holzapfel olaf.holzapfel@gmx.com

Bankverbindung
Spendenkonto: Sparkasse Bad Endorf
IBAN: DE44 7115 0000 0000 2980 75
Verwendungszweck z.B. „Jugendarbeit“, „zur freien Verfügung“.

Homepage der Kirchengemeinde
www.bad-endorf-evangelisch.de (regelmäßig aktualisierte Informationen)

Telefonseelsorge
Die Telefonseelsorge ist an allen Tagen und rund um die Uhr kostenfrei zu erreichen unter den Rufnummern 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222.